

Güteschutz Kanalbau

Sicherheit und Qualität für den Gewässerschutz geleistet

Im Ittertal wird ein neues, ganzheitliches Gewässerschutz-Konzept umgesetzt. Damit der neue Sammler seine Aufgabe langfristig erfüllen kann, wird bei der Umsetzung Wert auf den Dreiklang aus Qualität, Qualifikation und Arbeitsschutz gelegt.

Solingen (ABZ). – Zu den Maßnahmen zählt neben der Erstellung des Staukanals Ittertals (BRW und TBS) und des Sammlers Bavert (TBS) auch der Bau des Sammlers Untenitter (TBS) mit einer Länge von rund 1080 m und einem Nennweitendurchmesser DN 1800. Mit dem Gütezeichen VMD der Gütegemeinschaft Kanalbau verfügt Sonntag über den Nachweis der spezifischen fachtechnischen Qualifikation, um die Arbeiten durchzuführen. Als Bauherr, Bauüberleitung und als Bauüberwachung betreuen die TBS unter anderem auch die zusätzliche Qualitätsüberwachung der Rohrherstellung im Werk. Die Beauftragung von Fischer Teampplan, Niederlassung Düsseldorf zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination (SiGeKo), sorgt eigenen Angaben zufolge für einen sicheren und reibungslosen Bauablauf.

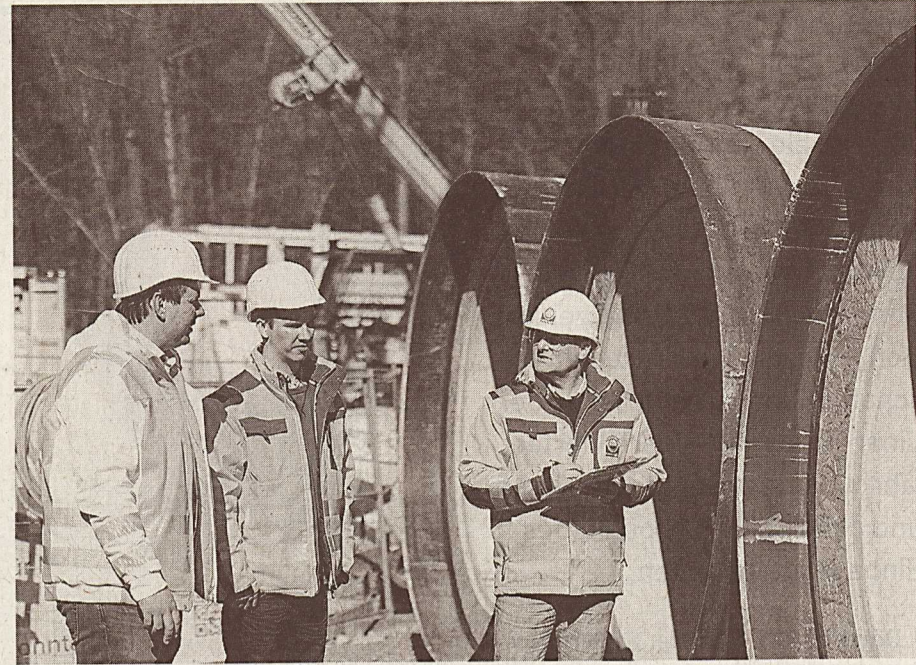
ändert sich die Erdüberdeckung auf der Leitungstrasse und beträgt in Teilbereichen bis zu 25 m. Die große Tiefenlage hat den Vorteil, dass die gesamte Vortriebsstrecke unterhalb des Kampfmittelhorizontes verläuft. So konnte die Kampfmittelsondierung auf den Bereich der Baugruben beschränkt werden. Gleichzeitig erfolgt der Vortrieb jedoch kom-

plizierte Stahlbetonrohre mit einem Außendurchmesser DN 2400 in 3 und 4 m Länge entschieden. Die kürzeren Rohre sind in dem Rohrstrang so angeordnet, dass sie später in den engen Kurvenbereichen des Sammlers mit einem Radius von 500 m liegen. So wird die Abwinkelung und Klaffung zwischen zwei Rohren in den Rohrfugen reduziert, um in enge-

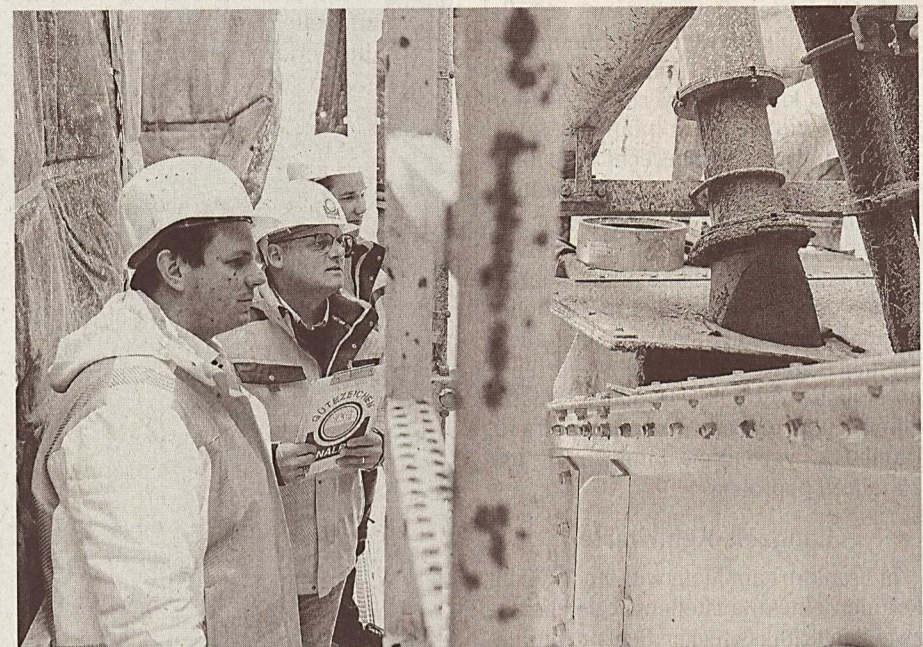
fertigt wurden: „Dabei habe ich mir von der Herstellung der Bewehrungskörbe über die Schalung bis hin zum fertigen Rohr alles genau angesehen. Jedes Rohr betrachten wir als ein einzelnes Bauwerk.“ Zusätzlich wurden die Rohre mit einer Edelstahlplakette versehen, auf der eine eindeutig zuordenbare Rohrnummer eingegrast ist. Auf dem dazugehörigen Rohrbegleitschein werden neben dieser Nummer alle anderen wichtigen Daten des Rohres erfasst, die zukünftig für eine BIM-gerechte Datennutzung bereitgestellt werden sollen.

Wöchentliche Baubesprechungen

Qualitativ hochwertig hergestellte Rohre sind jedoch nur ein Baustein für ein langlebiges, dichtes Bauwerk. Ein weiterer ist die Verlegung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Einen möglichen Nachweis für die fachliche Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des ausführenden Unternehmens stellt das RAL-Gütezeichen 961 dar. „Die Firma Sonntag verfügt über das Gütezeichen VMD für den grabenlosen Einbau von Kanälen mit geschlossenen, steuerbaren Schilden und Stützung der Ortsbrust durch Flüssigkeit, mit Druckluft oder Erddruck und ist damit fachlich qualifiziert, das Projekt Untenitter umzusetzen“, führt Marc Mielke, vom Güteschutz beauftragter Prüffingenieur, aus. „Bei den unangekündigten Baustellenprüfungen legen wir Prüffingenieure Augenmerk auf die Arbeitsweise vor Ort, kontrollieren die Eigenüberwachung sowie deren Dokumentation und prüfen und bewerten die Unterlagen auf Vollständigkeit.“ Dabei gehe es auch um den Gesamteindruck, den eine Baustelle bietet, und der sei in So-



Die dickwandigen Stahlbetonrohre werden einzeln auf die Baustelle geliefert. Vor dem Einbau werden die Rohre noch einmal geprüft und die Ergebnisse werden dann dokumentiert. FOTOS: GÜTESCHUTZ KANALBAU



Da der Vortrieb im 24/7-Betrieb läuft, wird auf Lärmschutz der Anwohner großen Wert gelegt. Prüffingenieur Marc Mielke (Mitte) begutachtet zusammen mit Jonathan Trosdorff (l.) und Leon Psula die Lärmschutzmaßnahmen bei der Separationsanlage.

Integrierte Schwallpülklappe

Auf Grundlage des Wasserhaushaltsgesetzes und des Landeswassergesetzes NRW entstanden bereits vor 15 Jahren die ersten Planungen für das Großprojekt mit den Baumaßnahmen entlang der Itter. 2019 begannen die Arbeiten mit dem Bau des Staukanals. Mitte 2022 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Vortrieb des neuen Mischwasser-sammlers Untenitter. Dieser verläuft von dem gleichnamigen Regenüberlaufbecken (RÜB) entlang der im Tal gelegenen Straße und endet in einem Übergabebauwerk zum Staukanal Ittertals. Über eine integrierte Schwallpülklappe innerhalb dieses Bauwerkes lässt sich der neue Sammler darüber hinaus zur Spülung des Staukanals einstauen.

plett im Grundwasser mit variierendem Grundwasserdruck zwischen 0,7 und 2,4 bar.

ren Kurvenbereichen eine hohe zuverlässige Pressenkraft zu erreichen. Darüber hinaus wird der Gefahr einer Undichtigkeit durch übermäßige Abwinkelungen entgegengewirkt, so das Unternehmen. Zudem wurde bei der Bauausführung

findenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

findenden Baubesprechungen mit den Verantwortlichen. Trosdorff betont: „Wir hatten eine sehr gute und zielführende Zusammenarbeit. Themen, Probleme und auftauchende Fragestellungen wurden im Team auf einer vernünftigen technischen Basis fachgerecht und kompetent behandelt.“

Gefährdungsbeurteilung

„Bei Kanalbauarbeiten ist es bei den TBS üblich, die Ausschreibung von Projekten selbst zu machen, das Ausschreibungsverfahren zu begleiten und die Bauleitung, Bauüberleitung und Bauherrenfunktion zu übernehmen. Dabei greifen


GeKo – für die Baumaßnahme zu stellen“, erläutert Langerhans-Muhlack.

So koordiniert Leon Psula von Fischer Teampplan den Sicherheits- und Gesundheitsschutz: „Zu Beginn wird die Gefährdungsbeurteilung erstellt. In dieser werden die möglichen Gefahren aufgezeigt und Schutzmaßnahmen beschrieben. Darauf aufbauend wird der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellt, der den Gewerken auf der Baustelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zuordnet.“

Nach erfolgter Einweisung der Bauteilnehmer in die einzuhaltenden Arbeits-schutzbestimmungen wird deren Einhaltung regelmäßig während unangekündigter Baustellenkontrollen überprüft. Psula: „Bis jetzt gab es im Rahmen des Bauvorhabens an der Untenitter nur wenige Beanstandungen. Darin zeigt sich, dass ein erfahrenes Unternehmen mit der Umsetzung beauftragt wurde.“

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind und der Sammler voraussichtlich Mitte 2024 in Betrieb geht, wird der aktuelle Sammler im Ittertal stillgelegt und die beiden Bauwerke RÜB Untenitter und der Regenüberlauf (RÜ) Sonnenschein/Mittelnitter außer Betrieb genommen und zurückgebaut.

Über die Arbeit und das Projekt informiert Güteschutz Kanalbau auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum an Stand Nr.: HA1-M.04.



bott

Die Fahrzeugeinrichtung.

Besuchen Sie uns:

Oldenburger Rohrleitungsforum 08.02. - 09.02.2024
DACH+HOLZ International 05.03. - 08.03.2024

und bei der Produktion der Stahlbetonrohre viel Wert auf Qualität gelegt. So besuchte der zuständige TBS-Projektleiter, Marius Langerhans-Muhlack mehrmals die Betonwerke, in denen die Rohre ge-

lingen sehr gut gewesen. Der Bericht über die Baustellenprüfung enthielt keinerlei Beanstandungen. Basis für den guten Gesamteindruck bilden eigenen Angaben zufolge auch die wöchentlich statt-

wir bei Bedarf auf die Unterstützung eines Bodengutachters zurück und beauftragen ein Ingenieurbüro, gemäß Baustellenverordnung einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator – kurz Si-

Birco Water Cycle Solutions

Frischere Ausrichtung

Baden-Baden (ABZ). – Die inhaltliche Schärfung des Profils ist klar und selbstbewusst: Birco schafft innovative, ganzheitliche und digitale Systemlösungen für die Bereiche Oberflächen-Entwässerung, Wassermanagement und Grundwasserschutz. Der badische Systemanbieter stellt eigenen Angaben zufolge den nachhaltigen Umgang und Erhalt der Ressource Wasser in den Mittelpunkt seines Handelns und neugestalteten Markenauftritts – prägnant sichtbar im künftigen Birco-Leitmotiv: „Weil Wasser wertvoll ist“.

Jahresstart noch stärker in den Fokus. Eineinhalb Jahre nachdem die ersten Ideen für eine Neupositionierung der Marke ausgesprochen waren, präsentiert sich die Baden-Badener zum Jahresstart im neuen Look.

Generationswechsel bei Funke Kunststoffe

Neue Geschäftsführung übernommen

Hamm-Uentrop (ABZ). – Die Funke Kunststoffe GmbH entwickelt eigenen Aussagen zufolge richtungweisende Systemlösungen für die Anwendungsgebiete Kanalrohre, Grundstücksentwässerung, Hausanschlüsse, Schächte, Regenwasserbewirtschaftung, Bodenbefestigung und Baumversorgung. Nun haben Norbert und Hans-Günter Funke die Geschäftsführung der Funke Kunststoffe GmbH an ihre Söhne Christian und Matthias übertragen. Dabei wollen Christian und Matthias Funke das Unternehmen als Systemanbieter von Produkten aus dem vielseitig einsetzbaren Werkstoff PVC-U auf eine noch breitere Basis stellen und das Portfolio für den Kanal- und Rohrleitungsbaubereich ausbauen. Dem Vorbild der Väter folgend



Mit der Übergabe der Verantwortung an Christian [links.] und Matthias Funke [2. v. l.] haben Norbert (rechts) und Hans-Günter Funke [3. v. l.] die Basis dafür geschaffen, die Tradition und den Erfolg des Familienunternehmens fortzuführen. FOTO: FUNKE

werden die Arbeitsschwerpunkte von Christian Funke im kaufmännischen Bereich liegen, während Matthias Funke den technischen Part verantwortet, teilt das Unternehmen mit. Matthias Funke ist seit Jahren im Bereich Technik tätig und hatte zuletzt die Abteilungsleitung inne.

Christian Funke durchlief verschiedene kaufmännische Abteilungen im Unternehmen. „Mit einer modernen Unternehmensführung und der Pflege einer offenen Kommunikationskultur wollen wir in Zukunft die anstehenden Herausforderungen lösen“, bringen Christian und Matthias Funke ihre Ziele auf den Punkt. Auf dem Rohrleitungsforum findet sich Funke auf Stand Nr.: HA1-P.03.

Dämmschichtdicken für Kälteverteilungsleitungen

Rohrdämmung nach dem neuen Gebäudeenergiegesetz durchführen

Münster (ABZ). – Armacell weist auf die neuen Anforderungen für die Rohrdämmung nach dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) hin. Der eigenen Angaben zufolge weltweit führende Hersteller von flexiblen Dämmstoffen zur Anlagenisolierung sowie technischer Schäume teilte mit, dass mit der Veröffentlichung des Gebäudeenergiegesetzes im Bundesanzeiger die Novellierung des Gesetzes formal abgeschlossen sei. Es ist seit 1. Januar 2024 in Kraft. In den meisten Neubauten dürfen laut Aussage von Armacell nur noch Heizungen mit 65% Erneuerbarer Energie eingebaut werden, für alle anderen Gebäude gelten Übergangsfristen. Auch für die technische Dämmung gibt es eine wesentliche Neuerung: Das Dämmniveau für Kälteverteilungsleitungen raumlufttechnischer Anlagen wurde deutlich verschärft. Lüftungsleitungen wurden dagegen auch in der Novellierung des GEG nicht berücksichtigt.

meinen Öffentlichkeit die Parlamente, führte die GEG-Novelle zu einem monatelangen Streit in der Ampel-Koalition und schlug hohe Wellen. Wie eine aktuelle Studie des Bundesverbands der

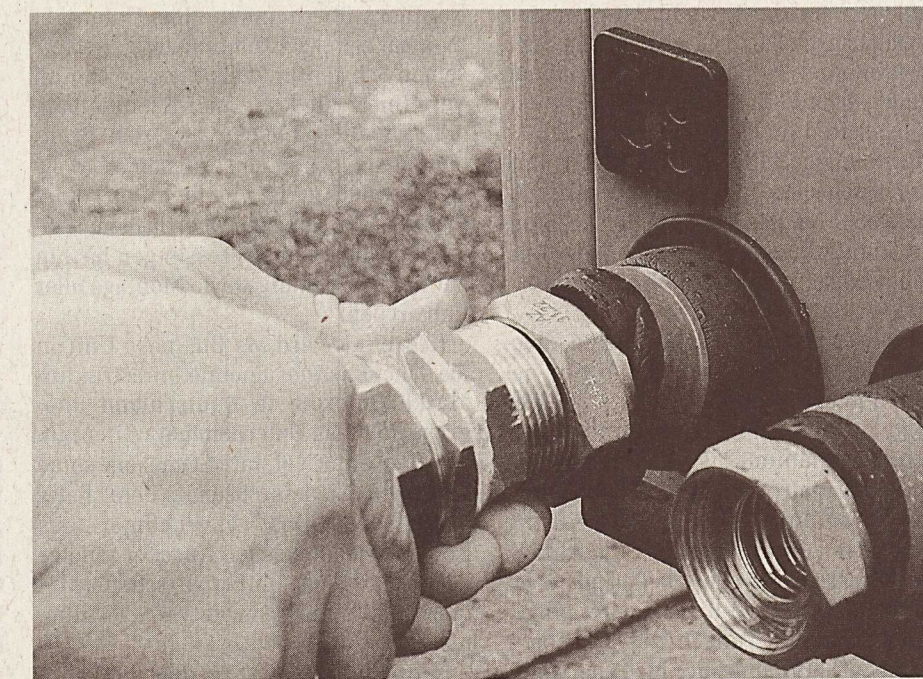
Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zeigt, ist jede dritte Heizung in Deutschland älter als 20 Jahre, mehr als ein Fünftel sogar älter als 25 Jahre. Fossile Energien sind in den rund 41 Millionen

Haushalten derzeit die Hauptwärmequelle: Drei von vier Haushalten heizen heute mit Gas oder Öl und müssen in den kommenden 20 Jahren auf erneuerbare Energieträger umstellen.

Kälteverteilungs- und Kaltwasserleitungen gelten jetzt allerdings deutlich erhöhte Anforderungen. Kälteverteilungs- und Kaltwasserleitungen sind nach dem neuen GEG bei einem Innendurchmesser von bis zu 22 mm mit einer Mindestdämmschichtdicke von 9 mm zu dämmen und ab einem Innendurchmesser von mehr als 22 mm beträgt die Mindestdicke der Dämmschicht 19 mm. Diese Mindestanforderungen beziehen sich auf eine Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs von 0,035 W/(mK) bei einer Mitteltemperatur von 10 °C.

wendungsbereiche kommen in der Praxis vorwiegend UV-beständige, werkseitig vorgedämmte Leitungen zum Einsatz. Luftkanaldämmung fällt nicht unter das GEG, so Armacell weiter.

Der Forderung der Fachgruppe WKSB im ZDB im Gebäudeenergiegesetz Mindestdämmschichtdicken für Lüftungsanlagen zu definieren, sei der Gesetzgeber erneut nicht nachgekommen. Durch die zunehmende Klimatisierung entstehen auf un- oder nicht ausreichend gedämmten Luftkanälen erhebliche energetische Verluste im Leitungsverlauf. Die DIN 1946-6 nennt Dämmschichtdicken für Luftleitungen. Zur Vermeidung von Energieverlusten hätten „Anforderungen für die Wärmedämmung von Luftleitungen für erhöhte Anforderungen“ definiert werden können. „Trotz vorgeschriebener Dämmpflicht sind zahlreiche Heizungsanlagen beziehungsweise -anlagenteile noch immer nicht oder nicht ausreichend gedämmt werden. Selbst beim Austausch von Heizungsanlagen werden nicht oder schlecht gedämmte Rohrleitungen oft nicht nachgerüstet. Das führt zu hohen Energieverlusten“, erläutert Dr. Elke Rieß, Armacell Manager Central Technical Management EMEA.



Bei einer 200-Prozent-Dämmung dürfte es im Anschlussbereich von Wärmepumpen sehr eng werden. FOTO: ARMACELL

Kaum ein Gesetzesvorschlag hat in diesem Jahr für so viel Furore gesorgt wie die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes. Passierten die Energieeffizienzverordnung (EnEV) oder auch das erste Gebäudeenergiegesetz im Jahr 2020 relativ unbemerkt von der allge-